

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/01/2026

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 12.03.2026,
Ahrensburg, Bauhof, Container, Kurt-Fischer-Str. 9

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:20 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Arthur Klaus Korte

Stadtverordnete/r

Herr Marten Koop
Frau Ulrike Kraus
Frau Susanne Lohmann
Frau Karen Schmick

Bürgerliche Mitglieder

Herr Hartmut Bade
Herr Rainer Möller

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Thomas Anders	f. d. Behindertenbeirat
Herr Rolf Griesenberg	
Christoph Hansen	f. d. Behindertenbeirat
Frau Doris Köster-Bunselmeyer	f. d. Seniorenbeirat
Herr Tariq Mischur	f. d. Behindertenbeirat
Herr Henning Rohwedder	Vorsitz Behindertenbeirat

Verwaltung

Frau Julia Brötzmann	
Herr Thomas Noell	Protokollführer
Frau Sieglinde Thies	
Herr Henning Wachholz	

Entschuldigt fehlt/fehlen

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2025 vom 13.11.2025
6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Fassade Neubau Bauhof
 - 7.2.2. Ersatz BHKW Modul 3
 - 7.2.3. Photovoltaik für Belebungsgebäude
 - 7.2.4. Standfestigkeit Faulturm
 - 7.2.5. Machbarkeitsstudie 4. Reinigungsstufe
 - 7.2.6. Energiezentrale
 - 7.2.7. Abwasserwärmeleitung letzter Bauabschnitt
 - 7.2.8. Aktuelles zur Kanalsanierung
 - 7.2.9. S4 - Druckrohrleitung Fannyhöh
 - 7.2.10 SAP-Nutzung über HWW
 - 7.2.11 Jahresabschlussprüfung 2025
 - 7.2.12 Ausblick erwartetes Jahresergebnis
8. Räumung von Gehwegen
9. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 9.1. Geschwindigkeitsmessaanlage

- 9.2. Hinweis Tempo 30 auf Fahrbahnen
- 10. Nächste Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Vor Beginn der Sitzung des Werkausschusses findet gemäß Bekanntgabe ab ca. 18:45 Uhr bis ca. 19:25 Uhr eine Führung durch das sich noch im Bau befindliche neue Verwaltungs- und Sozialgebäude des Bauhofes statt.

Im Anschluss begrüßt der Vorsitzende, Herr Arthur Klaus Korte, die Mitglieder des Werkausschusses, die Vertreterin des Seniorenbeirates, den Vorsitzenden des Behindertenbeirates, Herrn Henning Rohwedder mit 3 weiteren Beiratsmitgliedern sowie Frau Julia Brötzmann aus der Stadtverwaltung und die anwesenden Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg und eröffnet die Sitzung pünktlich um 19:30 Uhr.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit Anwesenheit von sieben (von sieben ordentlichen) Gremienmitgliedern stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

Neben einer Bürgerin und einem Bürger, sind der Vorsitzende des Behindertenbeirates, Herr Henning Rohwedder und drei weitere Beiratsmitglieder, Herr Thomas Anders, Herr Christoph Hansen und Herr Tariq Mischur mit konkreten Anliegen anwesend.

Herr Rohwedder schildert einleitend die schwierige – teils gefährliche - Situation für viele Ahrensburger mit einer Behinderung im diesjährigen Winter vor dem Hintergrund nicht geräumter, zu spät geräumter bzw. unzureichend geräumter Bereiche, die jedoch regelmäßig von den Betroffenen genutzt worden seien – und zudem auch hätten genutzt werden müssen.

Die 3 Beiratsmitglieder schildern in der Folge, jeweils aus der Sicht einer andersartigen Behinderung, die konkrete Betroffenheit in den vergangenen Wochen. Ganz gleich, ob Geh-, Seh-, oder sonstige Behinderung, Schneemengen in fußläufigen Bereichen, wie auch überfrierender angetauter Schnee und überfrierende Nässe hätten zu gefährlich glatten Bereichen geführt, innerhalb derer es auch zu Unfällen mit körperlichen Verletzungen gekommen sei.

Herr Wachholz äußert sein Bedauern ob der geschilderten Verletzung und sein uneingeschränktes Verständnis für die Situation der jeweils Betroffenen. Ihm sei daran gelegen, über den Weg einer guten Kommunikation in Sachen „Räumung und Streuen im Winterdienst“ die geschilderten Probleme nach Möglichkeit gut in den Griff zu bekommen.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zu den genannten Verkehrsbereichen und Orten gibt er das Wort an die Leiterin des Bauhofes.

Auch Frau Thies bedauert die geschilderten Zwischenfälle, macht in der Folge jedoch auf ganz unterschiedliche Sachlagen aufmerksam. Für den Fall des genannten Alten- und Pflegeheimes z. B. verweise sie auf die klare Zuständigkeit dieser Einrichtung, sich jederzeit verantwortlich kümmern zu müssen, sei es mit eigenen Kräften oder mittels Beauftragung geeigneter Dienstleister.

Sie merkt nachdrücklich an, es könne nicht Aufgabe des Bauhofs sein, Anwohner, Firmen und sonstige Einrichtungen innerhalb des Stadtgebietes stets und nachhaltig hinsichtlich ihrer Räumpflichten zu kontrollieren. Vielmehr konzentriere der Bauhof seine ganzen Einsatzkapazitäten im Winterdienst auf die Räumung der laut Einsatzplanung zu räumenden Flächen des öffentlichen Verkehrswegenetzes wie auch auf speziellere zugewiesene Bereiche der Liegenschaften und weiterer zugewiesener, vorrangig zu reinigender Bereiche.

Frau Thies erläutert zudem die Bedeutung ungünstiger Wetterlagen mit Schneefall in Verbindung mit der Uhrzeit, dies im Zusammenhang mit der Alarmierung der Beschäftigten des Bauhofes: Sofern nach der Alarmierung gegen 3 Uhr und nach Wegstrecke zur Arbeit bei bereits liegendem Schnee umgehend der Einsatz mit Räumung erfolgen könne, würden zumeist alle Verkehrsteilnehmer ein hinreichend gut befahr- und begehbares Verkehrsnetz zu den einschlägigen morgendlichen Zeiten des Berufsverkehrs vorfinden. Setze massiver Schneefall erst gegen 5 bis 6 Uhr und ggf. später anhaltend ein, könne das Wegenetz nicht zufriedenstellend geräumt sein, da ja noch in Bearbeitung.

Auf eine unzureichende Räumung von an und für sich bekannten problematischen Orten und Wegestellen angesprochen räumt Frau Thies ein, es könne seltener auch einmal zu zeitlich befristeten, zumeist technischen Ausfällen kommen. In jedem Fall werde zumindest versucht, dem Bedarf auch dann gerecht zu werden, und sei es auch nur zeitlich versetzt möglich. Die Beschäftigten seien erkennbar engagiert, das Machbare in Sachen Räumung – auch unter Erbringung von Überstunden - für die Ahrensburger zu leisten.

Der Werkleiter ergänzt, die Stadtverwaltung werde bis Mitte des Jahres zwei neue Stellen mit der Funktion eines kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) vollständig besetzen. Zu den stellenbezogenen Aufgaben könne ggf. auch die Dokumentation versäumter Winterdienstpflichten gehören. Dies sollte dann zur Folge haben, dass Grundstückseigentümer (private wie auch Firmen) aufgrund ihrer Versäumnisse direkt angesprochen werden, um ggfs. auch Ordnungswidrigkeiten zu ahnden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den noch zu behandelnden TOP 8 der Tagesordnung.

Herr Wachholz spricht sich dafür aus, über eine geeignete Kommunikation dem Anliegen des Behindertenbeirates konstruktiv zu begegnen, auch, um die Winterdienst-Einsatzpläne des Bauhofes bestmöglich zu optimieren zu können.

Frau Thies erwähnt noch einmal die willkommene Option, bei erkannter akuter Gefahr unmittelbar einen Hinweis an den Bauhof zu geben. Sei dies direkt per telefonsicher Mitteilung oder auch per Mail an info@stadtbetriebe-ahrensburg.de; sie händigt Herrn Rohwedder ihre Kontaktdaten aus.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Den Werkleiter hat ein Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Räumung von Gehwegen“ erreicht, der dem Gremium nicht mehr rechtzeitig vorab bekannt gemacht werden konnte (hier: Antrag AN/025/2026).

Der Vorsitzende stellt zur Abstimmung, den Antrag AN/025/2026 der SPD-Fraktion in der aktuellen Sitzung zu behandeln und hierfür die Tagesordnung um einen TOP zu erweitern. Der Werkausschuss stimmt der Aufnahme des neuen TOP 8 mehrheitlich zu.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2025 vom 13.11.2025

Die Niederschrift zur Sitzung Nr. 6 vom 13.11.2025 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung

Es werden keine Nachfragen gestellt.

7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

Ausführung der Beschlüsse/Beschlusskontrolle:

Aktuell keine.

Liquidität des Betriebes:

Kontostände:

Stadtentwässerung Giro-Konto: 88 T€
Bauhof Giro-Konto: 54 T€

Tagesgeld-Konto, SEA: 1.253 T€ Zinssatz 0,75 %
Tagesgeld-Konto, BAU: 1 T€ Zinssatz 0,75 %

Zinssatz für Tagesgeld ab 13.03.25, 0,75%, nach wie vor unverändert.

Festgeld, 4 Monate, 1,75 %:	1.000 € (fest bis 17.04.2026)
Festgeld, 4 Monate, 1,70 %:	1.000 € (fest bis 18.05.2026)
Festgeld, 3 Monate, 1,65 %:	1.000 € (fest bis 09.06.2026)
Festgeld, 5 Monate, 1,70 %:	1.000 € (fest bis 19.06.2026)
Festgeld, 5 Monate, 1,60 %:	500 € (fest bis 09.07.2026)

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

Herr Wachholz begleitet seinen Bericht zu jedem nachfolgenden TOP mittels einer Bildschirmpräsentation mit Darstellungen und Fotos.

7.2.1. Fassade Neubau Bauhof

Herr Wachholz berichtet, die Lieferung der Wandprofile für die Außenfassade verzögere sich auf unbestimmte Zeit.

Ursache sei eine im Werk des Herstellers fehlerhaft gefertigte Charge, die alle Fassadenelemente gleichermaßen betroffen habe. Jedes Profilblech weise an gleicher Stelle eine länglich-rechteckige Vertiefung auf. Man habe sich mit dem Hersteller vor Ort getroffen, um festzustellen, ob dieser Mangel womöglich – und gegen Nachlass – akzeptabel sei. Wie sich bei der Begutachtung mehrerer nebeneinander platzierter Profile herausgestellt habe, seien die Mängel bei entsprechendem Blickwinkel und Lichteinfall sehr deutlich zu sehen gewesen, so dass alle am Neubau Beteiligten sich gegen die Mängelexemplare ausgesprochen hätten. Der Hersteller plane einen neuen Produktionstermin.

Trotz Verzögerung der Endfertigstellung des Außengebäudes rechne man jedoch mit einem Einzug Ende April. Mit entsprechender Vorausschau seien auch die Mietcontainer rechtzeitig zu kündigen. Herr Wachholz berichtet kurz über die bislang aufgelaufenen Kosten. Diesen zufolge werde der Budgetansatz für dem Neubau nach wie vor unterschritten.

7.2.2. Ersatz BHKW Modul 3

Ersetzt werde ein 10 Jahre altes Modul mit einer Leistung von 180 kWh und bis heute aufgelaufenen 65.500 Betriebsstunden (entspreche 10 Mio. erzeugten kWh). Die Submission sei erfolgt und Lieferung und Montage erfolgten in etwa 6 Monaten durch den mit 370 T€ günstigsten Anbieter, die Fa. Sokratherm. Aktuell befinde man sich in der Widerspruchsfrist. Der Angebotspreis habe rd. 95 T€ unter dem geplanten Budget gelegen.

Auf Nachfrage antwortet der Werkleiter, trotz verschiedener sich im Betrieb befindlicher BHKW-Fabrikate führe dies nicht zu Problemen. Jeder Anbieter führe vertragsgebunden die erforderlichen Wartungsarbeiten durch.

7.2.3. Photovoltaik für Belebungsgebäude

Herr Wachholz erläutert, nach damaliger Einholung von Angeboten zur Wiederherstellung des Gründaches südlicher Teil Belebungsgebäude habe er sich gemäß Verbleib aus der letzten Sitzung des Werkausschusses um die Lösung einer Dachsanierung mit Photovoltaik-Ausstattung gekümmert. Ganz aktuell habe er heute Nachmittag ein Angebot eines gegenüber dem Bauhof in der Kurt-Fischer-Straße ansässigen Unternehmens erhalten, wonach dieses die kompletten Leistungen mit Bedarfsaufnahme, Entsorgung des alten Gründaches, Dämmung, Metallprofile sowie Photovoltaikausstattung nebst aller Genehmigungsanträge für rd. 81 T€ inkl. MwSt. angeboten habe.

Dabei sei darauf geachtet worden, die Leistung zunächst eben unter 30 kWh Peak zu halten. Eine Aufstockung nach einem Jahr sei grundsätzlich möglich. In diesem Zusammenhang müsse der Aspekt zu zahlender Mehrwertsteuer noch geklärt werden. Was Eigennutzung und Einspeisung betreffe, sei man aktuell nicht festgelegt. Eine Lösung für die reine Einspeisung käme jedoch eher nicht infrage:

Energie aus der Photovoltaik für den Eigenbedarf sei durchaus noch sinnvoll einzusetzen, was immer in Abhängigkeit zur Ausbeute von Klärgas aus dem Faulprozess des Klärschlammes zu sehen sei. Je nach Güte und verfügbarer Menge angelieferter Co-Fermente stehe mehr oder weniger Klärgas für die Verstromung in den BHKW's zur Verfügung. Die Photovoltaik könne hier jedoch zeitweise erforderlichen Strombezug aus dem öffentlichen Netz vermeiden oder zumindest verringern helfen.

Der Werkleiter berichtet weiter, er habe das Thema auch bereits mit dem Anlagenbuchhalter von HWW, wie auch mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Es habe sich gezeigt, dass die Wiederherstellung des Gründaches als Unterhaltungsaufwendung zu behandeln sei und damit voll auf das Jahresergebnis durchschlage, während eine Photovoltaik-Lösung vollends als Investition zu behandeln sei und die Kosten damit über mindestens 20 Jahre über die Abschreibungen verteilt würden, was der Gebührenentwicklung zu Gute käme.

Aufgrund der erst im Juni stattfindenden nächsten Sitzung stellt der Werkleiter dem Gremium die Frage, ob eine Bevollmächtigung für ein baldmögliches Ingangsetzen der Arbeiten nicht nachvollziehbar sinnvoll sei. Er habe zu diesem Zweck einen vorformulierten Beschlussvorschlag verfasst.

Nach kurzer Diskussion im Gremium kann jeder Vertreter seiner Fraktion sich dafür aussprechen, für die direkte Annahme des Beschlussvorschlages zu stimmen, den Herr Wachholz vorab einer Abstimmung durch das Gremium verliest.

Die Mitglieder des Gremiums äußern die Bitte, diesen Beschlussvorschlag schnellstmöglich übermittelt zu bekommen, um diesen an ihre Fraktionsvorsitzenden weiterleiten zu können.

Beschlussvorschlag

„Auf dem südlichen Dach des Belebungsgebäudes der Kläranlage Ahrensburg soll – anstatt der Erneuerung des abgängigen Gründaches – eine Photovoltaikanlage errichtet werden.

Gemäß § 6 Abs. 2(b) der Betriebssatzung der Stadtbetriebe Ahrensburg stimmt der Werkausschuss den voraussichtlichen Ausgaben i. H. v. 85 T€ für diese Investitionsmaßnahme im laufenden Wirtschaftsplan 2026 zu.

Die erforderlichen finanziellen Mittel werden durch Minderausgaben in entsprechender Höhe bei der Investitionsmaßnahme „Ersatzbeschaffung BHKW-Modul 3“ bereitgestellt.“

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Ergebnis: Einstimmig angenommen.

7.2.4. Standfestigkeit Faulturm

Der im Fokus stehende, mehr als 50 Jahre alte Faulturm der Kläranlage solle auf Standfestigkeit untersucht werden. Das Bauwerk bestehe aus Spannbeton. Es sei bereits über ein Fachbüro ein Angebot eingeholt worden, das die Sichtung alter Unterlagen, die Beurteilung der Statik, Probenahmen und Laboruntersuchungen sowie Vorschläge für Maßnahmen beinhalte. Die Kosten beliefen sich auf rd. 9.600 € netto.

Der Zustand des Betons des Faulturms sei 2001 im Inneren untersucht und auch saniert worden, jedoch seinerzeit ohne eine Standfestigkeitsprüfung des gesamten Bauwerkes durchführen zu lassen.

Herr Wachholz antwortet auf Nachfrage, dass ihm eine verpflichtende, wiederkehrende Dichtheitsprüfung – wie etwa beim Gasspeicher - für den Faulturm nicht bekannt sei.

7.2.5. Machbarkeitsstudie 4. Reinigungsstufe

Herr Wachholz berichtet, Fördermittel stünden zurzeit nicht in Aussicht. Offenbar habe es regen Zulauf auf die zur Verfügung stehenden Fördermittel gegeben. Der Antrag bleibe jedoch bestehen, um bei einer ggf. wiederaufgelegten Förderung Berücksichtigung zu finden.

Er sei am 12 März von der zuständigen Stelle des Landesamtes für Umwelt des Landes S.-H. darüber informiert worden, dass der Aufbau eines landeseigenen Spurenstoffzentrums in die Wege geleitet worden sei.

In diesem Zusammenhang habe man die Kläranlage Ahrensburg als Pilotstandort für halbtechnische Versuche vorgeschlagen, was auch im Sinne der TH Lübeck sei, mit der man sich bereits auf den Standort Ahrensburg für die Versuchscontainer verständigt hatte.

Sofern man davon ausgehen könne, die Container noch dieses Jahr zu erhalten, werde man auch nachgelagert die Machbarkeitsstudie im Auge behalten, womit dann auch immer noch eine Förderung verbunden sein könne.

7.2.6. Energiezentrale

Für die im Rahmen der Steuerung der Abwasser-Wärmeleitung zu errichtende Energiezentrale erteilten die Stadtwerke Ahrensburg erneut einen Auftrag zu Nachrodungsarbeiten auf dem Baugrund.

Vor Beginn der Bauarbeiten müsse vorab eine Abwasserleitung im Baufeld erneuert werden, was jedoch Teil des Projektes der Stadtwerke sei und ab ca. Mai 2026 erfolgen solle. Ggf. würden noch in diesem Jahr die Bohrpfähle für die Gründung des Gebäudes gesetzt. Der Beginn der Hochbauarbeiten sei für 2027 angesetzt.

7.2.7. Abwasserwärmeleitung letzter Bauabschnitt

Anfang März seien die Arbeiten für die letzten Bauabschnitte des Ausbaus des Fernwärme-Netzes in der Herman-Löns-Straße gestartet (Abschnitt 5). Ab August werde es dann auch zu Arbeiten in dem Bereich zwischen den Straßen Jungborn und Am Tiergarten (Abschnitt 6) kommen. Die Planung sehe vor, die mehrjährige Baumaßnahme für den Bereich Reeshoop / Bünnigstedter Straße im Jahr 2026 abzuschließen.

7.2.8. Aktuelles zur Kanalsanierung

An das Ing.-Büro Plan N GmbH, Kiel, wurde der Planungsauftrag für die Sanierung des Kanalnetzes für den Jahres-Abschnitt 2026 erteilt. Voraussichtliche Sanierungsgebiete seien Ewige Weide und An der Strusbek. Mit dem Beginn der Arbeiten sei ab Juli 2026 zu rechnen.

7.2.9. S4 - Druckrohrleitung Fannyhöh

Mit dem Bau des 3. Gleises für die S4 stehe die Verlegung der unter dem Bahndamm verlaufenden Druckrohrleitung des Schmutzwasserpumpwerkes Fannyhöh zur Disposition.

Die im vergangenen Jahr angedachte Planung, die Leitung im Zuge der Umverlegung an Decke und/oder Wand im Fußgängertunnel zu führen, sähen Vertreter der Bahn kritisch. Somit bliebe der kostenintensive Weg unter dem Gleisbett hindurch in nordöstliche Richtung. Einer alternativen Lösung zu folge käme auch ein Leitungsverlauf vom Pumpwerk aus unter dem Ostring zum Gerstenstieg infrage. Genaueres müsse geprüft werden.

7.2.10 SAP-Nutzung über HWW

Der Werkleiter berichtet, Hamburg Wasser habe den Stadtbetriebe Ahrensburg nach langjähriger Nutzung der SAP-Infrastruktur die Rechenzentrumsleistungen zum 31.12.2027 gekündigt.

Zur Begründung wurde einerseits die Umstellung zukünftig Cloud basierter Nutzung auf ein neues SAP-Release mit einer kompromisslosen Anpassung an die vorgegebenen Strukturen der Software genannt, andererseits das gestiegene Interesse der IT an einer Eliminierung externer Gefahrenpotentiale zwecks Stärkung der IT-Sicherheit.

Von dieser Kündigung betroffen seien auch andere Kunden, wie etwa die Stadtentwässerung Wedel. Herr Wachholz berichtet, er habe Kontakt zum Leiter des Eigenbetriebs in Wedel aufgenommen und man habe beschlossen, in engerem Kontakt zu bleiben, um sich zu den gegenseitigen weiteren Schritten auszutauschen.

Hamburg Wasser habe zugesichert, die erforderlichen Arbeiten im Rahmen der Umstellung auf eine neue Software zu begleiten (Datenmigration u. a.). Gleichzeitig prüfe die IT dennoch, inwieweit ein Verbleib im neuen System evtl. möglich sei; man könne dbzgl. jedoch keine allzu große Hoffnung machen.

Herr Wachholz erklärt, man habe die Situation zum Anlass genommen, ab sofort nach einer eigenen Software-Lösung Ausschau zu halten. Hierzu werde man auch in weiterem Kontakt mit der Kämmerin der Stadt Ahrensburg bleiben, die ihrerseits ein neues System für die Finanzverwaltung des städtischen Haushaltes beschaffen will. Sofern sich hier Synergien ergäben, käme grundsätzlich auch die gemeinsame Nutzung der selben Software in Betracht, lediglich auf die Bedürfnisse einer Kommunalverwaltung einerseits und eines Eigenbetriebes andererseits angepasst.

Auf Nachfrage bestätigt der Werkleiter, man werde sich mit weiteren betroffenen Kunden von HWW austauschen: Auch ein Nutzungsverbund im Rahmen der Nutzung von ERP-Software sei nicht grundsätzlich auszuschließen, aber eher unwahrscheinlich.

7.2.11 Jahresabschlussprüfung 2025

.

Die diesjährige Jahresabschlussprüfung für das Kalenderjahr 2025 beginne am 20.04.2026 und sei für voraussichtlich 2 Wochen in den Räumlichkeiten der Stadtentwässerung angesetzt. Die Prüfung werde nun mit der ersten Beauftragung beginnend von der Fa. Treukom mit Zweigniederlassung in Braak durchgeführt. Das Unternehmen sei gut bekannt und habe die Stadtbetriebe Ahrensburg bereits in Vorjahren geprüft.

7.2.12 Ausblick erwartetes Jahresergebnis

.

Herr Wachholz berichtet, für beide Betriebsteile werde ein positives Jahresergebnis erwartet.

Der Bauhof werde das Kalenderjahr mit einem Ergebnis im Bereich von ca. 10 T€ schließen, die Stadtentwässerung werde die Eigenkapitalverzinsung in voller Höhe an den städtischen Haushalt abführen können, was allerdings nur durch einen verminderten Ansatz bei der Erwirtschaftung der Abschreibung auf Wiederbeschaffungszeitwerte gelingen könne. Dies im Wesentlichen aufgrund der für 2025 von HWW geringer abgerechneten Abwassermengen (minus 33 Tsd m³) sowie Mehrkosten bei der Kanalunterhaltung, die nicht wie geplant dem investiven Bereich zugeordnet werden konnten.

Die Gebühren-Nachkalkulation werde aufzeigen, in welcher Höhe letztlich erwirtschaftete Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte zum Ansatz kämen.

8. Räumung von Gehwegen

Behandelt wird der auf die Tagesordnung genommene Antrag AN/025/2026 der SPD-Fraktion. Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Werkleiter.

Herr Wachholz erläutert, er habe im Vorwege zur Sitzung bereits mehrere Telefonate mit der Verwaltung geführt und erfahren, dass die Selbstverwaltung im Rahmen der kommunalen Ordnung und Sicherheit zwei Stellen geschaffen habe, die mit Schwerpunkt Inhalte des kommunalen Ordnungsdienstes beinhalten sollen. Während die erste Stelle bereits besetzt sei, solle die zweite Stelle dies zum 01.06.2026 sein. Die Stellen seien dem FB II zugeordnet. Die Arbeitsinhalte /-Schwerpunkte für den Winter müssten jedoch noch konkret ausgestaltet werden. Anschließend verliest der Werkleiter die Stellungnahme der Verwaltung zu dem Antrag und ergänzt, er sehe das Anliegen eher im Bau- und Planungsausschuss angesiedelt, da hier auch die Zuständigkeit für die Straßenreinigungssatzung liege.

Frau Köster-Bunselmeyer nennt einen Sonderfall betreffs nicht eingehaltener Räumpflichten, demzufolge es immer wieder auch Häuser gebe, die zum Verkauf stünden und damit Leerstand aufwiesen; hier habe man sich erwiesenermaßen nicht um die Räumung gekümmert.

Herr Koop erinnert in diesem Zusammenhang an die Möglichkeit der Ersatzvornahme, verbunden mit dem späteren in Rechnung stellen der Leistungen an die Hauseigentümer.

Frau Thies stimmt zu und ergänzt, Hauseigentümer gebe es zweifelsohne zu jeder Zeit, denen zudem bekannt sein sollte, das Eigentum verpflichte, weshalb dieses Verfahren auch tragen sollte. Sie verweist noch einmal darauf, dass bei diesen Sachlagen zu keiner Zeit der Bauhof in der Zuständigkeit gesehen werden könne.

Mit Blick auf den nächsten kommenden Winter regt Herr Möller an, die Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger noch einmal mit allen gebotenen Mitteln zu intensivieren; dies schon rechtzeitig ab Anfang November eines Jahres. Auch die Nutzung der städtischen Website und die Zusammenarbeit mit der Presse solle verfolgt werden.

9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

9.1. Geschwindigkeitsmessanlage

Herr Möller bezieht sich auf den TOP 10.1. der letzten Sitzung vom 13.11.2025 und erläutert im Zuge einer Klarstellung, die Messanlage im Starweg sei zwar mittlerweile positioniert, jedoch aktuell am Mast 8 in Richtung Starweg und nicht sinnhafterweise am Mast 6 im Bereich Feuerlöschteich, wie dies zuvor mit der Verwaltung abgestimmt gewesen sei.

Frau Thies bestätigt, hier habe es offenkundig einen Kommunikationsfehler im Rahmen der Maßnahmendurchführung gegeben. Aufgrund der Arbeiten zum Winterdienst sei man dem Thema nicht näher gerückt, zudem sei die zuständige Kollegin in der Verwaltung über längere Zeit hinweg für eine Rücksprache nicht erreichbar gewesen, weshalb die Anlage zunächst abgeschaltet worden sei. Man werde sich jedoch in Kürze zur Umsetzung der Technik auf Mast 6 in Verbindung setzen.

9.2. Hinweis Tempo 30 auf Fahrbahnen

Frau Schmick fragt an, warum der Hinweis „Tempo 30“ nicht häufiger als Markierung auf der Fahrbahn zu sehen sei.

Frau Thies antwortet, das Verfahren des Aufbringens von Markierungen auf den Asphalt sei zum einen teuer, zum anderen häufig nicht lange haltbar, sofern der Straßenzustand selbst nicht einwandfrei sei. Zuständig hierfür sei jedoch die Verkehrsaufsicht. Grundsätzlich sei das Aufstellen von Schildern günstiger. Daneben seien Markierungen auf dem Asphalt immer als möglicher Zusatz zu in jedem Fall vorrangig aufzustellenden Straßenschildern zu sehen.

10. Nächste Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses werde aufgrund der Lage der Ferien vs. erst für den Juni anberaumt. Näheres werde zwischen Vorsitzendem und Werkleiter abgestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Werkleitung sowie bei den Mitgliedern des Gremiums für die Mitwirkung und schließt die Sitzung gegen 21:20 Uhr.

gez. Arthur Klaus Korte
Vorsitzende/r

gez. Thomas Noell
Protokollführer/in